

Bezugspreis
Die Halle und Giebeldruckerei 250 Mark.
Durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
Die halbjährige Zeitung kostet monatlich 10 Pfennig.
Preis: 3 Mark.
3 Monateliches Abonnement halbjährlich 8 Mark.
Kaufoberfläche: 1000 Quadratmeter.
Mittels Bekanntheitsmachungen für den Staat.
Herrn: Schumann, K. Kambitzerstraße, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Abend-Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
Für die fünf ersten Zeilen 10 Pfennig, über diesen Betrag für jede Zeile 5 Pfennig.
Reklamen am Schluß des Monats 10 Pfennig.
Anzeigen-Verträge bei der Redaktion.
Ergebnisse.
Gesamtsprecher-Verbindung mit dem Reichs- und Provinzial-Parlament.
Halle, den 2. August 1898.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 356. — Jahrg. 190. Halle a. S., Dienstag 2. August 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Geschäftsbureau: Berlin SW., Brandenburgstr. 2.

In Bismarcks Tode.

Ein großes Zeugnis für den großen Todten in Friedrichsruh legt der „Deutsche Reichs- und Staatsanzeiger“ in den Nachrufe ab, den wir in der nächsten Nummer dieses amtlichen Organs veröffentlicht finden. Wir entnehmen denselben folgende Stellen:
„Das Vaterland hat seinen größten Sohn verloren. Sein Name nach dem Ableben des großen Staatsmanns ist sein großer Name in den Tod geflohen. Ein gnädiges Geschick hatte uns mit dem Anblick vertraut gemacht, die Begräbnis des neuen Reiches in ungetrübter Kraft bis an die letzten Grenzen des Lebens und uns wandeln zu sehen. Kaiser Wilhelm und Mutter sind als Kenner von uns geschieden; es sollte dem deutschen Volke nicht vergangen sein, den letzten aus großer Zeit gleich lange zu besitzen; das Lebensalter unserer neuen Geschichte ist zur Mitte gegangen noch vor dem Ablauf des alten Jahrhunderts.“

Weder fünfzig Jahre hat Fürst Bismarck dem öffentlichen Leben der Nation angehört, fast dreißig Jahre hindurch hat er an der Spitze der preussischen Staatsregierung, dann der deutschen Reichsregierung gestanden. Preußen, Deutschland, Europa weisen die unvergängliche Spur von seinen Verdiensten auf; ein außerordentliches Werk der Vorsehung, hat er die Welt verändert, die er jetzt verließ.“

„In dem Bismarck's Staatsfunk in den Vorkriegszeiten, den Vorkriegszeiten zu erhalten wurde, wird die Vorbereitung geschaffen für den Ausbau der Zustände im Innern, für eine gesetzgeberische Tätigkeit auf breiterer Grundlage und auf allen Gebieten. Nicht geringen Teil dieser Arbeit des Ausgestaltens hat der erste Kanzler des neuen Reiches den Kämpfen und Entschloß abgenommen! Eine höchste, die entscheidende, die große nationale Aufgabe, an der die Kunst der Vorsehung immer gefordert war, sie war gelöst; welche Fülle neuer Aufgaben hat Bismarck, ebenso unerhörtlich an Gedanken, wie erfindungsreich an Systemen, erkannt, bezichtigt, geklärt, um sie nicht selber nach zu lassen, nicht allerdings den Nachfolgern zu überlassen. Auf der parlamentarischen Bühne ist der Mann, der die Verwirklichung eine geistige Funktion zweiten Ranges nannte, dreihundert Jahre hindurch der Meister des Wortes gewesen, der Herrscher der Rede, ein Meister im Streit. Denn eine Kampfes- und Tragikatur war ihm geworden, eine Herrscherrolle.“

„Ein Mann ist noch, ein Bildungsmann, ein Mann, der die Zeit, den Tod gewordenen Mann, mit eherner Faust regiert und ehernem Sceptel“

— So hatte in den vierzig Jahren des Jahrhunderts einer unserer Dichter gesagt. Als dann dieser Ehre kam, wie hätte es ihm an Feinden fehlen sollen! Ihm wie hat er zu sich herübergezogen, seine Popularität und die Zahl seiner Verehrer wuchs stetig, und als Bismarck vor jetzt acht Jahren von den Staatsgeschäften schied, ward mehr noch als zuvor offenbar, wiewohl unermesslichen Schatz an Liebe und Verehrung er in allen deutschen Gauen sich erworben hatte. Der bisher streng Abgeschlossenheit, fast Unnahbare, den Augen der Welt oft auf lange Monate Entschloßene jetzt die Worten seines Hauses gelassen den Weisheit von fern und nah, und unermesslich war die Zahl derer, die in den Schicksalssagen, ein einmal im Leben dieses ehrwürdigen Greisenamtlich gekannt zu haben. Alljährlich und von Jahr zu Jahr in steigendem Maße war der 1. April ein nationaler Festtag, an dem in der Heimat und in der Fremde ungeschätzte Tausende von deutschen Männern und deutschen Frauen ihrer Treue und Dankbarkeit gegen den Reichsfürsten bezeugten Ausdruck gaben, und an dem achtzigsten Geburtstag hat ihm das deutsche Volk unter Führung seines Kaisers Glückwünsche dargebracht, wie sie noch nie einem Staatsmann zu Theil geworden waren.“

Nicht die Verehrung und Bewunderung der eigenen Volksgenossen, sondern nur das höhere Urtheil der Fremden wird für die Schätzung weltgeschichtlicher Größe den sicheren Maßstab abgeben. Aber kein Fremder hat uns noch zum Vorwurf gemacht, daß wir Verdienst und Bedeutung Bismarck's überschätzt hätten; ja vielmehr ist

die rücksichtslose Anerkennung seinem staatsmännischen Genies gerade im Auslande geflohen worden. Bismarck habe, so urtheilte ein Franzose, die Deutschen aus dem Dunkel hervorgezogen und auf den Scheitelpunkt des Ruhms erhoben; er habe mehr für Deutschland gethan, als Richelieu für Frankreich, Cromwell für England, Peter für Rußland“. Als Bismarck längt der Staatsleitung fern stand, lautete die Welt noch immer einem jeden seiner Worte.

Nicht nur der Einzige, auch der Erzieher seines Volkes ist dieser große Deutsche geworden. Wie er der politische Startherr verunkeltem Nation die Glieder gelöst, wie er das Volk der Dichter und Denker und der Träumer handeln gelehrt und unserer Politik, seinem eigenen Ausdruck nach, „eine respektablere Farbe“ verliehen hat, so hat er jedem Einzelnen das Beispiel gegeben, in Arbeitsamkeit, Hingebung und Pflichttreue ganz sich in den Dienst des Staatsgedankens zu stellen und auf Erden keine höhere Pflicht zu kennen, als die Pflicht gegen das Vaterland.“

Wenn der Sag wahr ist, daß die Staaten erhalten werden durch den Geist und die Kraft, darin sie gegründet wurden, so wird der Name Bismarck uns ein Wahrzeichen und eine Verbindung bleiben für alle Zeiten. Und wie einst Bismarck zur Straußfurt hin heraus erklärte, ein Kranz, welches der Kaisertrübe übergeben Friedrichsruh entgegen kam, behalte in Europa nicht, so wird ein deutsches Reich in seiner Zukunft bestehen können ohne das Erhalten an dem Verdienste seiner Begründer, des ersten kaiserlichen Kaisers und seines großen Kanzlers.“

Das deutsche Kaiserpaar ist heute früh von Kiel nach Friedrichsruh abgereist. Genaueres über seine Ankunft und Weiterreise enthält folgende Mittheilung aus Kiel, 2. August, 8 Uhr Morgens: Die Kaiserin war in Trauerkleidung gekleidet, als sie den Eisenbahnwagen verließ. Im offenen Hofwagen fuhr sie ins königliche Schloß. Die Zeremonie waren von Kriegsrathen veranlaßt, des heimkehrenden Kaisers harrten. Als von Friedrichsruh her das Rufen der Kaiser-Nacht signalisiert wurde, ward es auf den im Kriegsrath liegenden Schiffen, 21 an der Zahl, lebendig. Licht auf Licht flammt auf, und überall trat die Mannschaft in Paradeausstellung an Deck. Es war ein unbeschreiblich prächtiger Anblick, als mit einem Male die Schiffe den Kaiserlaut erklingten, und den ankommenden obersten Kriegsrathern nach semänischer Art zu begrüßen. Bis auf die letzten Augenblicke der Zeremonie der Zange auf, und trachten löst der Donner der Geschütze durch die Nacht. Langsam fuhr die „Hohenzollern“ in den Hafen ein und an ihre Boje. Sofort nach dem Eintreffen der Nacht begab sich Staatssekretär v. Bülow, der eine Stunde vorher an Bord des Flaggschiffes „Kaiserin Friedrich Wilhelm“ gefahren war, an Bord der „Hohenzollern“. Bald nach 10 Uhr fuhr auch die Kaiserin von der Barbarossastraße aus an Bord. Die Abfahrt des Kaiserpaars erfolgte heute früh 7 Uhr mittels Sonderzuges. Die Landungsbrücke, an welcher das Kaiserpaar bei seiner Abreise nach Friedrichsruh landete, war mit Trauerkränzen versehen.

Der dunkelste politische Eisenholslager, der die höchste Stelle des unerbittlichen Staatsmannes liegt, ist gestern gelassen und verstorben. Es geschah das wahrscheinlich aus dem Grunde, weil die Geschäfte des Todten, der vor dem Eintritt der Bewusstlosigkeit ungeteure Schmerzen zu übersehen hatte, zu sehr verfallen sind. Aus diesem Grunde ist die Herstellung der Todtenmaske, welche der Former Menzel im Auftrage des Professors Wegas von dem Gesicht des hehren Patrioten abnehmen wollte, auch wohl unterblieben. Keiner mehr wird das Anlich des großen Felden sehen; nur der große Reichskanzler Fürst Bismarck hat noch einen Blick auf das Anlich seines großen Vorgängers werfen können. Der Sarg bleibt im Trauerhause bis zur Beisetzung stehen, die sich, wie es heißt, bis Ende September hüten kann. Ueber das vom Fürsten gemählte Grab gibt außer vielen anderen Einzelheiten folgender stimmungsvoller Artikel aus Friedrichsruh (geschrieben in der Nacht zum Montag) Auskunft:

Diese feierliche Stille lagert über den Wipfeln der weiten, unergreiflichen Wäldungen; in lauem Nachtwind neigen sich flüsternd die Wipfel der Eichen, und in dem verrenten liegenden Häusern erlösen sich nach und nach die Lichter. Das war ein Tag für Friedrichsruh so aufregend, so traurig, wie noch keiner je vorher. Denn da drinnen im Schloß ruht den ewigen Schlaf der Mann, der das Gleichen im Sachsenwalde zu einem in der ganzen Welt bekannten Ort gemacht hat, und während bisher in all den Jahrzehnten Tausende hierher pilgerten, um mit dem Kanzler ihn ehrende Feste zu feiern, kamen sie diesmal an die Stätte des Todes.“

Zu ehrendenwilligen Schweigen umstand den Tag über die Menge das fest geflorenen Einfallsthor. Nur ganz besondere Umstände ermöglichten Einzelnen den Eintritt in den Park, ins Sterbehaus und schließlich ins Sterbezimmer. Unsere Leser wissen aus den telegraphischen Berichten bereits, welchen Anblick der Dahingegangene in Sterbezimmer bot. Wie mächtig, fast monumental noch im Tode der wie aus Bronze gemeißelte Kopf erscheint, und wie friedlich trotz alledem das Anlich des großen Todten anmutet. Die Unzahl der Kränze, die von Minute zu Minute wächst, hat in den Nebengemächern Platz gefunden, an das Sterbehause geknüpft sind lediglich die letzten Lebenszeichen des Kindes und Enkels. In kurzem, würdigem Gezemoneell erfolgte die Einsegnung der Leiche, dann wurde das letzte Lager des Fürsten im Lichtbild festgehalten, und schließlich erfolgte unter der Leitung Schweiningers die Einbalsamierung nach vorhergegangener Defnung der Leiche.“

Schweninger hat im Friedrichsruher Gerrenhause eine dominirende Stellung seit Langem inne. Die Dankbarkeit, welche der verstorbenen Fürst, sowie Graf Wilhelm ihrem so erfolgreichen Arzte entgegenbrachten, hat sich auf die ganze Familie Bismarck ausgedehnt. In Schweninger steht man in Friedrichsruh den, von dem die wichtigsten Anordnungen nach allen Richtungen ausgehen, und der bewegliche, sympathische, Geistesreich ist, so leicht, so ruhig und eilig bewegt er sich, stets ohne Hut, von Ort zu Ort, daß man ihn zugleich am Bahnhofs und auf dem Postamt, am Schloßthor im bedauernd abnehmenden Gespräch mit Eintritt heftigen Besuchen und beim raschen Momentaustauschfertigen im Kreise von Journalisten zu gewahren vermeint.“

Von den übrigen Schloßbewohnern kamen nur die drei Söhne des gräflich Ankauf'schen Hauses am Sonntag für einen Moment aus dem Schloßhof hinaus, als sie Abends elf Uhr den Bismarck'schen Oberster vom Bahnhofs abholten. Die jungen Grafen sind kräftige, muntere Jünglinge im Alter von 15 bis 18 Jahren, und man glaubt gern, daß sie dem Huzaren des alten Fürsten besonders nahe standen. Für die nächste Zeit bleibt die Rangausgabe Familie noch in Friedrichsruh, dann dürfte Fürst Herbert Bismarck seinen Wohnsitz nach der ihm durch Fideicommiss zufallenden Wohnung verlegen, die dadurch eine historische Erinnerung für alle Welt erhalten wird, daß sie die Grabstätte des Fürsten Bismarck zu haben bestimmt ist. Dem obgleich der verstorbenen Fürst sich namentlich in den letzten zwei Jahren nach Paris sehnte und nur durch das Nachwort seines Arztes und das Aureden seiner Familie in Friedrichsruh sich halten ließ, hat er den sogenannten Schneckenberg, einen Hügel gegenüber dem Gutshof in Friedrichsruh, als seine Grabstätte bestimmt, die damit ganz in die Nähe des Bahnhofs zu liegen kommt und für die Vorbereitungen beiläufig festhalten wird. Ob das Aufsteuern, das vorläufig lediglich als Ruhestätte für den Fürsten und seine Frau im Tode voranzugangene Lebensgefährtin geplant ist, so groß aufzuheben werden wird, daß es eine Art Bismarck-Museum und Erinnerungsstätte an den großen Mann, die Allen zugänglich wäre, bergen konnte, bleibt vorläufig noch unentschieden. Es soll dieses Mausoleum mit möglicher Beschleunigung hergestellt werden, so daß die Beisetzung spätestens zu Anfang Oktober erfolgen kann. Dort werden Fürst und Fürstin Bismarck ruhen, und was das Kind einst

Die deutsche Volkshalle, welche im Herbst d. J. von der deutschen Regierung auf freiwillige Weisung nach ...

Die Frage eines landwirthschaftlichen Centralvereins hat der Landwirtschaftsminister dahin beantwortet, daß die zuständigen Minister nicht beabsichtigen, eine generelle, für den gesammten Reichsbereich der Großstädte gleichzeitige Polizeierordnung zu erlassen.

Frankreich.

Der frühere Abgeordnete Scherer-Kellerer traf gestern Vormittag auf der Savoye in Besford ein und erließ sofort dem Untersuchungsrichter, um seine Auslagen in den Angelegenheiten ...

Belgien.

Handelsabkommen mit England. Dem Vernehmen nach ist zwischen der belgischen und der englischen Regierung eine provisorische Vereinbarung betreffs der beiderseitigen Handelsbeziehungen ...

Zum „Entlassungsact“ des Fürsten Bismarck.

Schon gestern haben wir darauf hingewiesen, wie nur ein tiefbedauerlicher Mangel an Takt es fertig bringen konnte, das Eingehen des Fürsten Bismarck auf die Veröffentlichung seines Entlassungsactes ...

Kaum hat Fürst Bismarck die Augen geschlossen, so erscheint auch in der Presse schon eine Veröffentlichung sensationeller Art: der angebliche Wortlaut eines Verhörsprotokolls ...

abholte. In einem anderen Briefe hieß es: Nach der Wiener Politik ist einmal Deutschland zu eng für uns Beide. So lange ein ehrliches Arrangement über den Einfluß eines jeden in Deutschland nicht getroffen und ausgeführt ist, pflegen wir Beide denselben streitigen Aler, und so lange bleibt Oesterreich die einzige Stadt, an den wir nachhaltig verlieren und von dem wir nachhaltig gewinnen können.

Das unheilbare Leiden König Friedrich Wilhelms IV. hatte im Laufe des Jahres 1857 immer weitere Ausdehnung genommen, sodas schließlich dem Prinzen von Preußen die Stellvertretung in den Regierungsgeschäften übertragen wurde, die am 7. October 1858 für Regenschloß umgefallen. Noch ehe dies geschah, hatte der Prinz, der schon mit dem 1. April das Eintreten der Veränderung erwartete, mit dem ehemaligen Minister v. Alvensleben über die Umwidmung des Kabinetts verhandelt, wobei ihm dieser Bismarck für das ausserordentliche Vertrauen und Billigung fand.

lidung nicht vollständig ist; vielleicht hat sich der Urheber derselben vorbehalten, aus der Ergänzung seiner ersten Mittheilung ein weiteres publicum zu machen. Jedenfalls ist es das Recht eines unanfechtbaren historischen Dokuments beizulegen. Annehmend bildet diese erste Veröffentlichung nur den Anfang einer ganzen Reihe von Veröffentlichungen solcher Art, und dem deutschen Volke wird es sehr schwer gemacht werden, sich das Andenken an den ersten Kanzler des Deutschen Reiches unentgeltlich zu erhalten.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Hebert hat sich allen Nationen, die ihm aus Anlaß seines 80. Geburtstages gundacht worden, entgegen. Er versicherte den Zug in seiner Zurückgezogenheit in Gien nach, wo er schon seit einigen Wochen weilte. In der Berliner Wohnung trafen vorgestern Vieze und Dessen ein. Rektor und Senat der Berliner Universität haben dem Gelehrten eine Adresse in rothem Bind mit der goldenen, eidenrathenen Färbung ...

Pöschmann's, Wademeier's, gelehrte Gesellschaften.

Göttingen. Seinen neunzigsten Geburtstag feierte gestern der Orientalist Professor Ferdinand Wademeier hier selbst. ...

Stadtsamts-Nachrichten von Halle.

Wiedungen vom 1. August 1898. Aufgeboren: Der Herrmann Schick, Sülzengasse, 7 und ...

die Heeresorganisation in Preußen immer schärfere Formen annahm und die Generale seiner Minister im Kampf erlahmte, richtete sich der Hof Wilhelms I. wohl auf den entschlossenen Gehanden in Petersburg, er ließ mit ihm verhandeln, doch konnten ihre Ansichten über Mittel und Wege, zu dem gemeinsamen Ziele zu gelangen, nicht zum Einklang kommen.

Dem kaiserlichen Soldatenhilf König Wilhelms waren bei den verschiedenen Wohlthatigkeiten die schweren Uebel nicht entgangen, an denen das preussische Heerwesen krankte. Der Gedanke der allgemeinen Wehrpflicht hatte fast entstellende Verformungen erfahren, und während die Arme nicht auf Kriegszug vorbereitet war, so fehlte es doch an der nöthigen Ausrüstung, um die verschiedenen Anforderungen einfach und leicht, für die Antwort des Königs die Ernennung des Grafen Helmuth v. Bismarck-Schönhausen zum Staatsminister mit dem interimistischen Vorbehalt des Staatsministeriums.

Zimmermann Mor Brode, Glasgauerstr. 29. S. Otto. Dem Kaufmann Otto Kellermann, Bucherstr. 73. T. Karoline Minnie Bergner, Dem Petermannsbrunnener Albert Sittler, ...

Seitens des Herrn v. Moltke ...

Zünftliche Bekanntschaften.

Die Durchläufe, vom Mühlweg bis zur Gruntenstraße, wird wegen Legung der Straßenbahnlinien vom 2. D. M. ab für Fahr- und Reitverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Der Antreiber.

Je sorgfältiger Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Mercklin'se Seife verwenden. So schreibt A. B. ein bekannter Arzt: „Bei einem Kinde (3. J. 3. Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautkrankheiten ...

Alle Anzeigen.

Welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachkompetenter Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Special-Anzeigen-Bureau für landw. Anzeigen.

OTTO THIELE

Berlin S.W., Bernburgerstrasse 3.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. Louis Reinhold mit Fr. Kreisbaumit. Fr. Elisabeth Dahn mit Fr. Christiane ...

Hans Schmidt Victoria Schmidt geb. Kreis Vermählte. Halle a. S., Juli 1898. 1895

trauens Opfer werden. Volk und Kammer verstanden nicht, was der König wollte, sie sahen in der Vernehmung des Heeres nur den Wunsch, unzulässiger Soldatenpflicht weitere Ausdehnung zu geben, denn wer konnte nach den diplomatischen Schlägen der letzten Jahre ahnen, das künftig das preussische Gewerth nicht wieder ruflos in die Scheide gelegt werden sollte, aus der es drohend gegen Feinde wurden auf beiden Seiten gemacht, und so entwidmete die Konstitution, dessen schlimmste Wirkung die drohende Verdrängung jedes Vertrauens, jedes Bundes gegenseitigen Einvernehmens zwischen dem Kaiser und seinen Unterthanen war.

Unter diesen Verhältnissen übernahm Otto v. Bismarck die Leitung der Geschäfte. Wie man seine Ernennung aufsaute, zeigen an deutlichsten die Bilder und Verse, mit denen der Kaiserbetriebe sie begleitete. Aus den Bekämpfungen des vereinigte Landtags und der Zweiten Kammer kannte man ihn nicht als „rothen Reaktions“, der nach Blut rief und voll Ingrimm wohl die Verdrängung aller großen Stände als der Herde der Revolution gewünscht hatte, und von Napoleon schien er nur Gewalt zu haben, wie ein Staatsstreich ausgeführt werde. Daß die Bismarck'sche und die politischen Erfahrungen dem gefahrenen Mann die Bismarck'sche Einheit gegeben hatten, konnte eben Niemand ahnen. Es hätte keinen Zweck, jetzt die Geschicknisse jener trüben Jahre zu schildern, der Donner der Kanonen von Königgrätz hat die Luft von dem dunkeln Wolken gereinigt und Allen, die sehen wollten, gezeigt, wie falsch König Wilhelms I. und sein eifriger Kanzler betheiligt worden waren. Je mehr Denkwürdigkeiten aus der Zeit von 1866 an das Licht treten, je mehr Klarheit verbreitet wird über die geheimen Vorgänge und das Missethätigen jeder Zeit, desto mehr muß man die Entschlossenheit bewundern, mit der König Wilhelms I. sich hat unterwerfen lassen, als er sich entschloß, die deutsche Einheit zu erhalten, und die deutsche Einheit zu erhalten, und die deutsche Einheit zu erhalten, und die deutsche Einheit zu erhalten.

Diese Woche Sonnabend Ziehung! Metzger Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**
 In Halle a. S. zu haben bei: **Schroedel & Simon (Hart. Schilling), Gr. Ulrichstrasse 50.**

Prinz Carl.

Dienstag, den 2. August, Abends 8 Uhr
Grosses Extra-Militär-Concert
 von der Capelle des
Königl. Sächs. I. Ulanen-Reg. No. 17
 Statier Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn, unter
 persönlicher Leitung des Stadtkomponisten Herrn Otto Linke.

Großartiges Programm.
 Specialität: Historische und Paradenmärsche auf Feldtrompeten.
 Entrée 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. bei den Herren Stein-
 brecher & Jasper und Herrn M. Stoye.
 Abonnementsbillets haben Gültigkeit.
 Bei ungünstigem Wetter im Saale.
Paul Haase.

Unser Orient-Sonderfahrt mit Dampfer **Bohemia** findet bestimmt statt.
Zweite
Orient-Sonderfahrt
 zum
Einzug des deutschen Kaisers und der Kaiserin
 in
Jerusalem.
 Mit dem von uns gecharterten
 Schnelldampfer „**Thalia**“ vom Oesterreichischou Lloyd.
Abreise aus Triest 20. October.
Dauer 28 Tage.
Triest, Alexandrien, Cairo, Jaffa, Jerusalem, Bethlehem, Caifa, Beirut, Damascus, Athen, Corfu, Triest.
Preis 750 bis 1400 Mark je nach Lage der Kabinen
 für Fahrt, Führung, Verpflegung zu Wasser und zu Lande, Ausflüge, Hotel, Besichtigungen u. s. w.
 Es werden auch Billets nur für die Fahrt ausgegeben.
Baldige Anmeldung erforderlich, da nur eine beschränkte Zahl Personen angenommen werden, um auf dem Dampfer jeden möglichen Comfort zu sichern.
Programme kostenfrei.
Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., Mohrenstrasse 10.
Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.
 Amtliche Fahrkarten-Vorkaufsstelle für die deutschen Eisenbahnen und Agentur aller bedeutenden Verkehrsanstalten in In- und Ausland.
Gegründet 1868. Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, die eine ähnliche Firma angenommen haben. (8972)

Neu! Neu!
Pschorr-Bräu München
36 Leipzigerstrasse 36
 empfiehlt seine vorzüglich neu eingerichteten Lokalitäten.
 Ausserdem bringe meine vielseitig anerkannte gute Küche in Erinnerung.
Heute: Stamm.
 — Bairisches Pökelfleisch mit Meerrettig. —
 Schinken in Burgunder.
 Hochachtungsvoll **A. Beier.**

Pension! Erziehung! Nachhilfe!
Eltern, denen eine gewissenhafte Erziehung ihrer Söhne am Herzen liegt, empfehle ich mein äusserst geräumiges, schön gelegenes Pensionat. Die Schüler erhalten bei **energischer, aber freundlicher Behandlung** vorzügliche, reichliche Kost und arbeiten unter **persönlicher Aufsicht.** Kostenlose Bäder im Hause. Vorzügliche Empfehlungen aus ersten halle'schen Kreisen. (8977)
Max Linde, Pensionsvorsteher und Privatlehrer, Gr. Steinstrasse 29a.

Seminar
 für **Privatlehrerinnen** und **Kindergärtnerinnen**, staatlich concessionirt. — Eintritt für den Jahreskursus Oktober, für den Halbjahreskursus jederzeit.
Harz 13. **Direktor Eysell-Weidling.**

Täglich frische franz. Trauben und Pfirsiche.
Junge Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen.
 Feinste Rehrücken, -Keulen und -Blätter.
f. Astrachan- und Ural-Caviar, ger. Rhein- u. Weserlachs,
 ger. Fische, Kiehl, Kiehl, Bücklinge u. Flundern.
 Engl. Roastbeef, Kalbsbraten, Ital. Salat.
Delik. gekochten Prager Delicatess-Schinken und Zunge.
Hamburg. Rauchfleisch, echt westf. Dauerschinken,
hochfeine Braunschw. Schlack- u. Thüring. Cervelatwurst.
Mordarella, gef. Kalbs- u. Zungenroulade.
f. Leber-, Mett- und Zungenwurst, Thür. Trüffelwurst.
Frankfurter-, Braustädter-Siedewürstchen,
Paar 20 Pfg.
Salzstangen, Waffeln, Brezeln und Cakes, f. Tafelkäse,
prachtvollen fetten Schweizerkäse
 in nur Ia. Qualität zu billigsten Preisen. (8995)

Gebr. Zorn,
Grossherzogl. Sächs. Hoflieferanten.

Walhalla-Theater.
 Direction: **Rich. Hubert.**
Eröffnungs-Spielplan:
Madame Olinka mit ihren 26-
 benden Photographien (Eigenartig!
 2 Variationen!) — **Frères Hoste,**
 eccentriche Comödianten. — **Herr**
Niederlich Blank, Sandredner
 mit automatische Figuren-Kabinett. —
The two Olivers, atrobatische
Barlett-Gelons. — Die 3 Schwestern
Dell'Jano, Servantungs-Epigen-
tänzerinnen. — **Mr. Hubertus,**
 Original-Staff-Feiler. — **Bräulein**
Mira Kirchner, Wiener Gesangs-
und Solistinn-Zubehör. — **Herr Jean**
Bayer, Original-Gesangs-Humorist.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Der Ausverkauf meines Handschuhgeschäfts
 dauert nur bis 1. October.
 Empfehle sämtliche Waaren zu billigen Preisen. — Die vollständige
 Labencurirung gebe preiswerth ab. (8994)
Alb. Grötzner, Gr. Steinstr. 13.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Versicherungsbestand am 1. December 1897: **728 1/2 Millionen Mark.**
 Dividendo im Jahre 1898: **30 bis 130/100 der Jahres-Normal-**
prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Halle (Saale): (617)
Dr. Wilhelm Basch, Albrechtstr. 38.

Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.
 Morgen Mittwoch Nachm. 4 Uhr:
Großes
Militär-Concert,
 der Kapelle des Reg. Magdeb.
 Reg. Nr. 36. (8990)
 Entrée 30 Pfg. **o. Wierert.**
 Abonnements-Billets 15 Stück 3 Mk.
 sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Luftkurort Gersfeld (Rhön)
 Post- und Eisenbahnstation.
 500 m über dem Meeresspiegel im Centrum des Rhöngebirges inmitten schöner
 Laub- u. Nadelholzwaldungen gelegen, gegen Ost- u. Nordwinde geschützt, gutes
 Quellwasser, staubfreie Luft, für längere Aufenthalte für längere
 Luft empfiehlt sich als **Sommerfrische** Aufenthalt.
 Gelegenheit z. Jagd u. Fischerei. Milchkuranstalt. 2 Aerzte u. Apoth. am Platze
 Die schönsten Rhönberge wie Kreuzberg, Wasserkuppe, Milsberg, Ebersberg,
 Wachtkuppel, Rube, Nallen, Eberhaack, Dammersfeld sind von Gersfeld aus in
 halben und ganzen Tagestouren bequem zu erreichen.
 Spaziergänge in der nächsten Umgebung.
 Gut eingerichtete Gasthöfe, einfach wie comfortable.
Volle Tagespension von 2,50 Mk. an. (6011)
 Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst
Rhönclubzweigverein Gersfeld (Rhön).
 Litteratur: Dr. Schneider: Führer durch die Rhön. Spiess: Die Rhön.

In der Manöverzeit
 ist dem Soldaten die herrlichste Erquickung
 eine Tasse **Fleischbrühe** aus dem echten
LIEBIG Company's Fleisch-Extract
 schnell hergestellt
 und **stärkend** zugleich.

Ich bin während des
August verreist.
Gheimrath Dr. Risel,
 Kreisphysikus. (8949)

KAKAO Marke
 Saxonia
 frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze
 & Sohn, Halle, stets vorrätig bei:
Herrn Dietze, Burgstrasse 28.
Gustav Amthor Jun., Forster-
strasse 33. (7999)

30 Pfennig, 4 Barone, die bürgerliche
Offiziere, Beamte aller Grade, Schüler
u. jeden Reichthum durch abige Same.
 Detaillirte Offerten mit Preislisten
W. 7 postlag. Berlin 110 erbeten.

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand“
älteste und beste Marke.
 In Kistchen à 6 Fl. 7,50 Mk., à 3 Fl. 3,75 Mk. Einz. Flasche 1,35 Mk.
 Zu haben in den feineren Detailgeschäften in Halle. (8980)

Bravo
Seifen und Seifenpulver
 (früher Ankermarke) aus der Fabrik von
Joh. Fr. Weber, Braunschweig,
 können allen spar samen Hausfrauen bestens empfohlen werden, da sie in Folge
 ihrer Güte die Wäsche nicht im Geringsten angrößen und durch ihre Trockenheit
 von unzureichender Sparsamkeit im Gebrauch sind. (8041)
 Zu haben in **fast sämtlichen Colonialwaaren- u. Drogeriehandl.**

Unfall. Bergmann wurde der Händler Jakob...
Mittwoch. Gestern Vormittag 11¼ Uhr fürzte der...
Starkreife des heutigen Wochenmarktes. Kartoffeln...
Vollständiger Bericht über den Trübsal durch die...
Starkreife des heutigen Wochenmarktes. Kartoffeln...
Vollständiger Bericht über den Trübsal durch die...
Starkreife des heutigen Wochenmarktes. Kartoffeln...
Vollständiger Bericht über den Trübsal durch die...

Durch einen solchen Vollstrecker wurde gestern Nachmittag...
Dem langjährigen Oberboten der Deutschen Bauernvereins...
Gewitter. 1. August. (Goldene Hochzeit) - Gewitter...
Liebenwörde. 1. August. (Goldene Hochzeit) - Gewitter...
Gestirne. 1. August. (Verdrachstag) - In recht...
Eingereicht. 1. August. (Verdrachstag) - In recht...
Eingereicht. 1. August. (Verdrachstag) - In recht...
Eingereicht. 1. August. (Verdrachstag) - In recht...

Dr. med. Sep. Dehlinger. Nummer neun die theoretische und...
1. August. Ein raffinierter Einbruchs...
1. August. (Freue) In dem neuen Ditz...
1. August. (Einsparung) Gleitend...
1. August. (Höbe Gäfte) Gestern Vormittag...
1. August. (Höbe Gäfte) Gestern Vormittag...
1. August. (Höbe Gäfte) Gestern Vormittag...
1. August. (Höbe Gäfte) Gestern Vormittag...

Dr. med. Sep. Dehlinger. Nummer neun die theoretische und...
1. August. Ein raffinierter Einbruchs...
1. August. (Freue) In dem neuen Ditz...
1. August. (Einsparung) Gleitend...
1. August. (Höbe Gäfte) Gestern Vormittag...
1. August. (Höbe Gäfte) Gestern Vormittag...
1. August. (Höbe Gäfte) Gestern Vormittag...
1. August. (Höbe Gäfte) Gestern Vormittag...

Eingereicht.

(Für die unter dieser Rubrik am 1. August in die Redaktion...)
Ihre Eröffnung der Güterjahre.
Herr J. Müller hat sehr recht gehabt, daß er gegen ein...
Alten gleichmüthigen Jägern Waldmanns!!! Dr. L.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Halle a. S., 1. August. (Der heilige Tunnort)...
Wittenberg, 1. August. (Die Wittichen)...
Wittenberg, 1. August. (Die Wittichen)...
Wittenberg, 1. August. (Die Wittichen)...

Lobesfälle.

Die gestrigen Abende ist Prinz Heinrich XX. König in...
Wittenberg, 1. August. (Höbe Gäfte)...
Wittenberg, 1. August. (Höbe Gäfte)...
Wittenberg, 1. August. (Höbe Gäfte)...

Jagd und Sport.

Henners von Bessa, Sonntag, den 31. Juli.
1. Preis... 2. Preis... 3. Preis...
1. Preis... 2. Preis... 3. Preis...
1. Preis... 2. Preis... 3. Preis...

Die Schiffe vertheilen sich der Herkunft nach auf Schweißöl, Holzlein und Hannover. Gewicht wurde für I. Qualität 59-62 M., für II. Qualität 55-57 M. für III. Qualität 46-50 M. ...

Unterbericht. Magdeburg, den 2. August 1898. (Sig. Drahtbericht.) ...

Wamburger. Hamburg, den 2. August. (Sig. Drahtbericht.) ...

Wamburger. Hamburg, den 2. August. (Sig. Drahtbericht.) ...

Wamburger. Hamburg, den 2. August. (Sig. Drahtbericht.) ...

Neu-Port. 1. August, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die getriggerten Notierungen sind einmündig beigefügt.) ...

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 2. August d. U. R. Nachmittags. ...

Wamburger. Hamburg, den 2. August. (Sig. Drahtbericht.) ...

Wamburger. Hamburg, den 2. August. (Sig. Drahtbericht.) ...

Waarenbericht. (Die getriggerten Notierungen sind einmündig beigefügt.) ...

Wamburger. Hamburg, den 2. August. (Sig. Drahtbericht.) ...

Wamburger. Hamburg, den 2. August. (Sig. Drahtbericht.) ...

Wamburger. Hamburg, den 2. August. (Sig. Drahtbericht.) ...

Donnerstag, den 4. August ab steht ein großer Transport Bayerischer Zugochsen preiswerth bei mir zum Verkauf. Moritz Schloss, Halle a. S., Königsstraße 62. Fernsprecher 560.

Donnerstag, den 4. ds. Mts, steht ein großer Transport bayerischer Zugochsen preiswerth bei uns zum Verkauf. Gebr. Friedmann, Halle a. S., Wallstraße 24. (9011)

Reitpferd, ungarische Jücker, englische Stute, 1.65 hoch, legen sehr importirt, kammerförmig, unter Verens und Damentailt geschnitten, weiß einfarbig gefärbt, nach 20000, 2 Monate alt, sehr englischen bauren Beschaffenheit ohne Abzeichen, sowie ein eleganter, nur wenige Male gefahrener Damentaxi, weiß einfarbig, zu verkaufen. ...

50 Stück starke angefleischte Hammel und 50 Stück Merzschafe verkauft Rittergut Laue b. Deltitzsch. ...

Ein Paar elegante, ungarische Jücker, Stute hellbraun mit Schinbe, ...

Ferkel leben bei mir zum Verkauf. Frau Mühlfordt, Wundorf bei Salzmünde. ...

Zuchtschweine, Dorfhirte und Weidhüte, jeder preiswerth in den Altersklassen franco jeder Station. ...

Am Freitag, den 27. Juli ist unter starker Hitze von 37/38 Grad in Sachsen die Hitze und die Hitze noch nicht gefunden. ...

Catharina Wróbel aus Kierwagen in Polen, deren Aufenthalt unbekannt ist, wird um Angabe ihrer Adresse an ihren Bruder Johann Wróbel in Grotzendorf (Helmppro.) ...

Landwirtschaftliche, welche sich zum Oekonomischen, Verwaltung, Buchhalter, Rechnungsführer, ...

Locomotive, 6 Pferdekr., leicht zu laufen geeignet. ...

Neuer Behrens'scher Rübenheber, D. M. R. Nr. 76497 wegen Veränderung für M. R. 250.000 verkauft. ...

Effene und geimene Zetleu. Stellen jünger: 7 Inspektoren, 4 Aufsicher, 3 Gärtner, ...

Reisenden für Provinz Sachsen sucht Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen. ...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. September sucht Rittergut Gemel bei Hitzdorf einen gebildeten, ...

Volontär-Verwalter. Freie Station geeigneten Lehr-entnahmen. ...

Ein junger Mann, möglicherweise der Landwirtschaft stammend, ...

Verwalterstelle in hiesiger Gegend. ...

Ausscher, Einem mit Erbsarbeiten und der Feder bewanderten. ...

Wirthschafteringesuch. Auf ein Rittergut bei Torgau wird zum 1. September ein junges Mädchen als Wirthschafterin, ...

Wirthschafterin auf einem Gute. ...

Bermietungen. Hochherrschaff. ...

Laden, 100 qm groß, mit 2 Schaufenstern, ...

Asphaltirte Marienstr. 8 in die Herrschaft. ...

Bernburgerstr. 9 I herrlich, Wohnung sofort ob. I. Ofl. ...

Schillerstr. 3 hochherrschaff, eingezeichnete hopfenterrace ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Bismarck-Erinnerungen.

Für Bismarck im Urtheil der Dichter.
Die der Reichsbildner des deutschen Volkes, Friedrich Heiler,

Einmal am 4. September 1898 ein Bismarck aus Altersjahre...

Ein Nitter gegen Ögenwart.
Kumm nur, du Egermont ist die Mark,

Felix Dahn fähig:
„Das höchste Gut des Mannes ist sein Wort,

Otto Franz Genossen:
„Herrlich, köstlich, nicht unter greisere

Robert Bar sprach einen Wunsch aus:
„Den Tob, ein sein kein kein Diech-

Als Bau d Seyfe 1892 in Zenobas Kaufe Bismarck begreute,

Wie er ansah.
Jedem Deutschen ist die Erinnerung des Alldeutschen Tages,

Der Hakt betrachtete von seinen Erbschiffen in Berlin
die erste und höchste Erinnerung. Alldeutscher waren Stabs-

Einere Heinen romantischen Epilobe

Bei hier Erwähnung gehen; ein Roman spielt darin eine lebens-
wichtige Rolle, sie givert in einem historischen Worte.

Man fuhr über die zwaidche Kettendecke am Rhone-Ufer ent-
lang, bis hinuus zu den wäandigen reitenden Heinen Wellungen

„Ich erzähre nur die Hälfte“, erwiderte dieser lächelnd,

Am 30. September desselben Jahres gab Fürst Bismarck in der

Noch einmal verstaute Bismarck die Segner zu erweihen. Er

Und als man für die Worte nur ein Aeklein hatte, redete sich

XV. deutscher Zischleritag.

Der 15. deutsche Zischleritag fand gegenwärtig hier im
Hotel zum Heinkischen Hof“ abgehalten. Ortsleitung und

Als man sich das bedachte, so ließ er sich hören. Der

Man 1. April benetzte der Verstorbenen das 85. Jahr, den 996.

Arbeitsnachweise und die Gesellen-Entlassungsscheine im Zisch-
erinnungsverband referierte Neumann Berlin. Die Entlassung-

Der Provinzial-Herbergersverband für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt

hielt am 27. Juli unter dem Vorsth des Obervertrats W edem-
bundaus teil. XI. Generaterversammlung im Schloß zu Magdeburg

Kongresse und Ausstellungen.

- In den Tagen vom 23. bis 26. August d. J. findet
die XXI. Verammlung deutscher Forstmänner zu Dres-

Heer und Marine.

- Bei den bevorstehenden Verordnungen soll die neue Art der

Berliner Chronik.

- Wieder ein Wäandgen-Selbstmord. Die seit fast neun
Jahren beim Hoftheater Sch. in der Luisenstraße in Stellung

